

Die Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau

Jahreshauptversammlung legte die Richtung der künftigen Arbeit fest

Im Anschluß an die Uraufführung des „St.-Barbara-Spiels der Bergleute“ fand am 4. Dezember in der Ehrenhalle des Bergbau-Museums die Jahreshauptversammlung unserer Vereinigung statt. Sie war — im ersten Teil zügig von Herrn Generaldirektor Bergassessor Dr.-Ing. e. h. Kost und im zweiten Teil ebenso ausgezeichnet von Herrn Bergwerksdirektor Bergassessor Lange geleitet — ein Bekenntnis zu den Zielen der Vereinigung, wie es geschlossener nicht gedacht werden kann.

Nachdem Herr Dr. Kost in seinen Begrüßungsworten Herrn Museumsdirektor Dr.-Ing. Winkelmann für die erfolgreiche Uraufführung des Barbara-Spiels und besonders für die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit in sehr herzlichen Worten gedankt hatte, gedachte die Versammlung der in den letzten Jahren verstorbenen Mitglieder. Anschließend erstattete Herr Dr. Winkelmann als 1. Vorsitzender des Vorstandes den Tätigkeitsbericht über den abgelaufenen Zeitraum. Eindeutig ging daraus hervor, welch fruchtbare Arbeit unsere Vereinigung in der zurückliegenden Zeit auf allen Gebieten bergmännischer Kultur geleistet hat und zu welchem Ansehen sie im Laufe der Jahre in aller Welt gekommen ist. Geradezu ein Programm für die Arbeit der nächsten Jahre aber enthielt der zweite Teil der Ausführungen, in dem Herr Dr. Winkelmann ausführlich die Aufgaben auf den einzelnen Gebieten umriß und konkrete Hinweise für die Tätigkeit der noch zu bildenden Arbeitskreise gab. Der Bericht schloß mit einem Dank an alle Mitglieder für die seit Jahren bewiesene Verbundenheit mit der Vereinigung und mit dem Wunsch, auch weiterhin an der Verwirklichung unserer schönen Aufgabe mitzuwirken und zur Förderung unserer Arbeit beizutragen. (Den wesentlichen Inhalt des Berichts veröffentlichten wir in der nächsten Ausgabe des „Anschnitt“.)

Herr Dr. Kost hob anschließend besonders die Bedeutung unserer Zeitschrift hervor, der er in Kreisen des Bergbaus eine weit größere Verbreitung wünschte. Er betonte weiterhin, daß die kulturellen Belange des Bergbaus Allgemeingut aller Bergleute werden müßten, denn „wir wollen nicht nur Bergleute sein, die nach materiellen Gütern streben, sondern wir wollen mit Stolz auf unseren Beruf die Tradition unseres schönen Bergmannsstandes wahren“. Dazu möge jedes Mitglied zu seinem Teil, besonders aber auf den Zechen, beitragen.

Der Bericht des Schatzmeisters, den Herr Bergassessor Lange erstattete, ließ erkennen, daß die finanziellen Mittel der Vereinigung mit Sorgfalt verwaltet, aber doch nicht immer ausreichend waren, um allen Aufgaben gerecht zu werden. Dem Vorstand und insbesondere dem Schatzmeister wurde einstimmig Entlastung erteilt. Besonderer Dank wurde Herrn Direktor Dr. Schmidt für seine wertvolle Mitarbeit ausgesprochen, der nach seiner Berufung zum 1. Direktor des NWDR das Amt des Schatzmeisters nicht mehr wahrnehmen konnte, aber dennoch lebhaften Anteil an der Entwicklung der Vereinigung nahm.

Bei der anschließenden Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren einstimmig gewählt:

1. Vorsitzender: Museumsdirektor Dr.-Ing. Winkelmann
Schriftführer: Berghauptmann Dr.-Ing. Funder
Schatzmeister: Bergwerksdirektor Bergassessor Maiweg.

Ebenso einstimmig und von herzlichem Beifall begleitet war die Wahl des Herrn Bergwerksdirektors Bergassessor Lange zum 1. Vorsitzenden des Beirats. Herr Bergassessor Lange dankte für den Vertrauensbeweis und versicherte, daß er sich auch weiterhin mit ganzer Kraft für die Belange der Vereinigung einsetzen werde.

Den Vorschlag für die Besetzung des Beirats begründete Herr Dr. Winkelmann. Er wies u. a. darauf hin, daß durch die Zusammensetzung des Beirats eine enge Verbindung mit allen Kreisen des Ruhrbergbaus, darüber hinaus aber auch mit den übrigen Bergbaugebieten der Bundesrepublik gefunden werden müßte. In erster Linie sollten im Beirat die unmittelbar interessierten Kreise des Bergbaus vertreten sein, da der Bergbau der Hauptträger unserer Arbeit ist. Die vom Vorstand vorgeschlagene Liste der Beiratsmitglieder fand die einstimmige Annahme durch die Versammlung, so daß dem Beirat nunmehr folgende Herren angehören:

Bergwerksdirektor Bergassessor Lange
Generaldirektor Bergassessor Burckhardt
Bergwerksdirektor Bergrat Dr.-Ing. Dübner
Bergwerksdirektor Dr.-Ing. Ende
Bergwerksdirektor Bergassessor Florin
Oberstadtdirektor Dr. h. c. Greinert
Bergwerksdirektor Bergassessor Dr.-Ing. Haack
Bergwerksdirektor Bergrat Dr.-Ing. e. h. Hast
Generaldirektor Dr.-Ing. e. h. Hellberg
Ministerialrat Dr.-Ing. Heller
Berghauptmann Dr.-Ing. von Hülsen
I. Vorsitzender der I. G. Bergbau Imig
Generaldirektor Bergassessor Dr.-Ing. e. h. Kost
Erster Bergrat Lieber
Bergwerksdirektor Professor Dr. Dr.-Ing. e. h. Oberste-Brink
Oberstadtdirektor Dr. Petschelt
Arbeitsminister Platte
August Schmidt
Direktor Dr. Schmidt
Berghauptmann Schwake

Zum Punkt 5 der Tagesordnung, Änderung von Satzungsbestimmungen, lagen keine Anträge vor. Der Jahresbeitrag wurde mit einem Mindestbeitrag von 10 DM für Einzelmitglieder und von 100 DM für körperschaftliche Mitglieder bestätigt.

Am Schluß der recht fruchtbaren Jahreshauptversammlung stellte Herr Bergassessor Lange fest, daß diese Tagung wesentlich zur Festigung unserer Vereinigung beigetragen hat. „Wir haben“, so erklärte er wörtlich, „die Richtung festgelegt, in der die Arbeit fortgeführt werden soll, und haben durch die Neuwahl des Vorstandes und Beirats die Gewißheit, daß diese Arbeit auch reiche Ausbeute bringen wird. Unsere Vereinigung hat eine Aufgabe übernommen, die einmalig im gesamten deutschen Bergbau ist. Die Ergebnisse unserer Arbeit kommen gleichermaßen Mitgliedern und Nichtmitgliedern zugute. Wir dürfen sogar sagen, daß direkt oder indirekt die gesamte Kulturarbeit im deutschen Bergbau durch unsere Tätigkeit beeinflußt wird.“

DER ANSCHNITT. ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND KULTUR IM BERGBAU.

Mitteilungsblatt der „Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau“. Herausgeber und Schriftleitung: Museumsdirektor Dr.-Ing. Heinrich Winkelmann, Bochum, Vödestraße 28. — Verlag Glückauf G. m. b. H., Essen, Huyssenallee 105. Ruf Essen 22144/45. — Der Anschnitt erscheint in zwangloser Folge sechsmal jährlich. Einzelbezugspreis 2,20 DM; Jahresbezugspreis 12,— DM. — Abdruck unter Quellenangabe gestattet. — Klischees und Druck W. Th. Webels, Essen